

# Berlin aktuell

Die Woche im Bundestag

## 17. Wahlperiode

**Abgeordneten-Büro Berlin:**

Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

Tel.: 030/227/72542 • Fax: 030/227/70132

E-Mail: [thomas.strobl@bundestag.de](mailto:thomas.strobl@bundestag.de)

Internet: [www.thomas-strobl.de](http://www.thomas-strobl.de)

**Abgeordneten-Büro Heilbronn:**

Badstraße 14 • 74072 Heilbronn

Tel.: 07131/9824215 • Fax: 07131/ 9824216

E-Mail: [thomas.strobl@wk.bundestag.de](mailto:thomas.strobl@wk.bundestag.de)

Internet: [www.thomas-strobl.de](http://www.thomas-strobl.de)

Thema der Woche Thema der Woche Thema der Woche Thema der Woche Thema der Woche

### **Legislative Schlüsselposition für Thomas Strobl. Heilbronns CDU-MdB für das Amt des Vorsitzenden im Vermittlungsausschuss nominiert**

**DAS AKTUELLE INTERVIEW:**

**Berlin aktuell:** Glückwunsch, Herr Strobl, zu Ihrem neuen Ehrenamt an der Spitze des Vermittlungsausschusses.

**T.S.:** Vielen Dank, ich betrachte es in der Tat als große Ehre, von der CDU/CSU-Fraktion diese Woche einstimmig und ohne Gegenvotum für diese Aufgabe nominiert worden zu sein. Sie kommt der Rolle eines „ehrlichen Maklers“ zwischen Bundestag und Bundesrat sehr nahe und legt mir große Verantwortung für die legislative Arbeit der nächsten Jahre auf Nationalstaatsebene auf.

**Berlin aktuell:** Damit haben Sie künftig fast so etwas wie eine Schlüsselposition im Gesetzgebungsprozess inne, nicht?

**T.S.:** Ich würde es eher „schiedsrichterliche Schlichtungsfunktion“ nennen. Der Vermittlungsausschuss hat keine eigene legislative Kompetenz,

wie auch das Karlsruher Bundesverfassungsgericht dieser Tage betont hat. Der Vermittlungsausschuss tritt erst zusammen, wenn bei zustimmungspflichtigen Gesetzen ein Dissens zwischen Bundestag und Bundesrat auftaucht. Diese Meinungsverschiedenheit gilt es dann diplomatisch geschickt und mit hoher Sachkompetenz zu klären, damit ein vom Bundestag verabschiedetes Gesetz „gerettet“ und dem Bundespräsidenten zur Unterschrift vorgelegt werden kann. Dies ist eine wichtige Aufgabe, der ich mich mit ganzer Kraft gemeinsam mit meinen Ausschusskollegen widmen werde.



(In diesem Saal des Bundesrats tagt der Vermittlungsausschuss.)

**Berlin aktuell:** Sind Sie eigentlich mit sofortiger Wirkung VA-Vorsitzender?

**T.S.:** Nein, offiziell antreten werde ich das Amt erst nach der förmlichen Einsetzung auf der nächsten Sitzung des Vermittlungsausschusses. Diese Sitzung hat konstituierenden Charakter und findet am kommenden Mittwoch im Bundesrat statt.

**Berlin aktuell:** Ihre dortige Bestallung ist angesichts der klaren Mehrheitsverhältnisse aber doch nur eine reine Formalität?

**T.S.:** Da haben Sie sicher nicht Unrecht. Dennoch möchte ich um Verständnis bitten, dass ich parlamentarische Spielregeln strikt einhalten möchte. Ich werde mich deshalb erst als Vorsitzender des Vermittlungsausschusses bezeichnen und als solcher auftreten, wenn ich es auch offiziell geworden bin.

**Berlin aktuell:** War dann unsere einleitende Gratulation etwas voreilig?



**T.S.:** (lacht) Nein, da kann ich Sie beruhigen. Ich bezog Ihre Glückwünsche auf meine einstimmige Nominierung durch die Unions-Fraktion, und die ist ja in der Tat bereits offiziell!

**Berlin aktuell:** Herr Strobl, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

**(Ergänzender Hinweis: Näheres zu den Aufgaben des Vermittlungsausschusses können Sie der beigefügten Pressemitteilung auf Seite 4 entnehmen.)**

## BERICHT AUS DEM PLENUM:

Die erste Sitzungswoche des Deutschen Bundestages im Jahr 2010 stand ganz im Zeichen der parlamentarischen Beratungen über den Bundeshaushalt des laufenden Jahres.

In erster Lesung debattierte das Parlament über den von Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble vorgelegten Haushaltsentwurf. Bei dessen Erstellung und bei den jetzt beginnenden Beratungen wurde sehr schnell deutlich, dass unser Land mit der notwendigen Konsolidierung des Bundeshaushalts vor einer finanzpolitischen Herausforderung steht, für die es in der jüngeren Geschichte der Bundesrepublik Deutschland kein Beispiel gibt.



(Die Farbe der Tasche von Kanzlerin Merkel ist Programm: Haushaltsziel nach Krisenüberwindung ist das Schreiben schwarzer Zahlen, wo immer möglich, und eine Reduktion der Schulden, zu denen es im Augenblick der Krise keine Alternative gab.)

Neben der angestrebten zügigen Wiedereinhaltung des 3-Prozent-Defizit-Kriteriums des Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspaktes erfordert insbesondere die zwingende Einhaltung der neuen Schuldenregel des Grundgesetzes eine Reduzierung des strukturellen Defizits im Bundeshaushalt um rund 60 Mrd. € in gleichbleibenden Abbauschritten bis zum Jahr 2016.

Mit den nun beginnenden parlamentarischen Beratungen zum Bundeshaushalt 2010 gehen wir einen ersten wichtigen Schritt zur Bewältigung dieser großen Herausforderung. Da das Haushaltsgesetz 2010 aufgrund der Bundestagswahlen erst im

Laufe des aktuellen Jahres verkündet werden kann, gilt bis zu diesem Zeitpunkt die vorläufige Haushaltsführung, die gemäß Artikel 111 Grundgesetz starken Restriktionen unterliegt. Ehrgeiziges Ziel der Koalition ist es daher, die parlamentarischen Beratungen bis Ende März 2010 abgeschlossen zu haben, damit die Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt noch im April erfolgen kann.

Die zweite und dritte Lesung zum Bundeshaushalt 2010 ist daher auch bereits für die 11. KW (15. bis 19. März) vorgesehen. Mit der schnellstmöglichen Beendigung der vorläufigen Haushaltsführung unterstützen wir eine effektive und rasche Umsetzung der im Bundeshaushalt 2010 vorgesehenen Konjunktur stützenden Maßnahmen.

Die außergewöhnliche Kürze der parlamentarischen Beratungszeit erfordert einen straffen Ablauf der anstehenden Beratungen. So wird der Haushaltsausschuss in den kommenden drei Sitzungswochen des Deutschen Bundestages alle Einzelpläne der verschiedenen Ressorts beraten. Dabei ist für uns völlig klar: Die Höhe der Nettokreditaufnahme mit 85,8 Mrd. €, die der historischen Finanz- und Wirtschaftskrise geschuldet ist, bildet die absolute Obergrenze für das Haushaltsjahr 2010.



(Man kann es für bare Münze nehmen: Mit der Union gibt es keine Politik ungehemmter Schuldenmacherei!)

Mit Blick auf die Einhaltung der Schuldenregel im Grundgesetz und des dadurch erforderlichen Konsolidierungsvolumens ab dem Haushalt 2011 wird es bereits in diesem Jahr unser gemeinsames Ziel sein, die Nettokreditaufnahme – wo möglich – in den Haushaltsberatungen weiter zu senken.

Uns leiten vor diesem Hintergrund folgende Kriterien: Einnahmen und Ausgaben sind in jedem Ein-

zelplan kritisch auf den Prüfstand zu stellen, um möglichst zusätzliche Einsparpotentiale zu erwirtschaften. Maßnahmen mit zusätzlichen Haushaltsbelastungen auf der Einnahmen- oder auf der Ausgabenseite sind dagegen dauerhaft im gleichen Politikbereich gegen zu finanzieren.



(Im Fokus nicht nur des Medieninteresses: Der Bundesadler, aus dem kein Pleitegeier werden darf. Solange die Union mitbestimmen kann, wird das auch nicht geschehen.)

Für unsere Haushälter steht in diesem Zusammenhang fest: Erhöhungen der Ausgaben oder Reduzierungen der Einnahmen eines Einzelplans kommen im Hinblick auf das vorrangige Konsolidierungsziel des Bundeshaushalts nicht in Betracht. Zur Verbesserung der Qualität und Nachhaltigkeit des Haushalts sind Möglichkeiten zur Stärkung investiver Ausgaben gegen entsprechende Umschichtungen aus dem konsumtiven Bereich in möglichst großem Umfang zu suchen und zu nutzen.

Die Stärkung der Investitionen bildet die Grundlage für ein stabiles Wirtschaftswachstum in der Zukunft. Nur mit einer stabil wachsenden Wirtschaft erreichen wir unsere beiden Ziele, gestärkt aus der Krise hervorzugehen und im Sinne nachfolgender Generationen so rasch wie möglich wieder einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen.

#### **WEITERE THEMEN DER WOCHE:**

- Rückblick auf den Wirtschaftseinbruch 2009
- Internet und digitale Gesellschaft

Hintergrundinformationen dazu erhalten Sie auf Wunsch von meinem Berliner Büro unter 030 / 227 72542.

## PRESSEMITTEILUNGEN:



### Unionsfraktion will Strobl als Vorsitzenden im Vermittlungsausschuss:

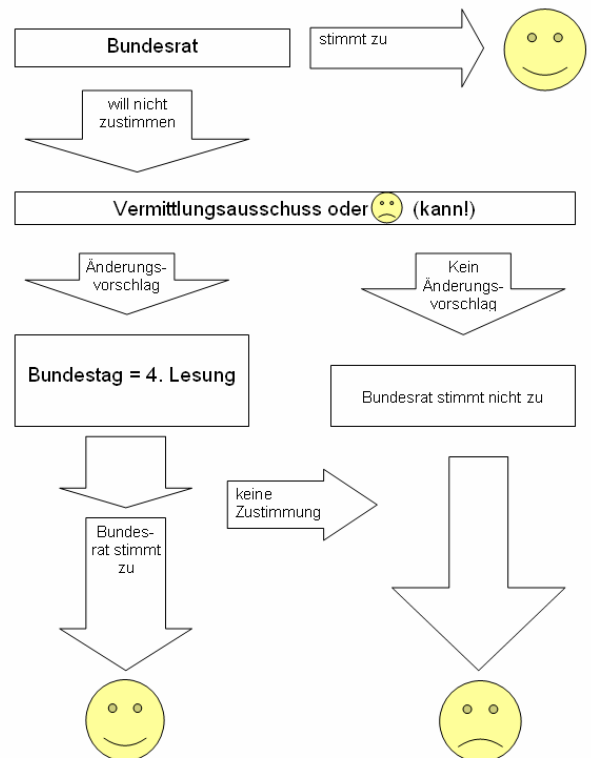
### Zentrale Aufgabe für den Heilbronner im Gesetzgebungsverfahren (Mitteilung vom 22.01.2010)

In der jüngsten Sitzung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion wurde der Heilbronner Abgeordnete Thomas Strobl einstimmig und ohne Gegenvotum für den Vorsitz im Vermittlungsausschuss nominiert. Der andere Vorsitzende wird vom Bundesrat gestellt und ist derzeit Jens Börsen (SPD), der Regierungschef des Stadtstaates Bremen.

Beide Politiker werden nach der Bestätigung im Bundesrat, die voraussichtlich nächste Woche erfolgt, gemeinsam die Geschicke jenes Ausschusses lenken, der als zentrales Scharnier bundesdeutscher Gesetzgebung betrachtet werden kann und wichtige legislative Aufgaben hat.

Wann immer Bundesrat und Bundestag, die gemeinsam über die Gesetzgebungskompetenz auf Nationalstaatsebene verfügen, unterschiedlicher Auffassung bei zustimmungspflichtigen Gesetzen sind, tritt der aus je 16 Mitgliedern beider Häuser zusammengesetzte Vermittlungsausschuss zusammen. Seine Aufgabe ist es, einen Kompromiss zu finden, der das Gesetz davor bewahrt, in seiner Gesamtheit zur Makulatur zu werden. Damit obliegt dem Vermittlungsausschuss gewissermaßen die parlamentarische Schlussentscheidung vor der Unterzeichnung des Gesetzes durch den Bundespräsidenten.

## Zustimmungsgesetze



staatsrecht.honikel.de

„Es ist mir eine große Ehre, dieses wichtige Gremium künftig leiten zu dürfen“, sagt Thomas Strobl, dem damit eine weitere wichtige Leitungsaufgabe innerhalb der Legislative zufällt. Bisher schon war der direkt gewählte Heilbronner Abgeordnete und baden-württembergische CDU-Generalsekretär Vorsitzender des Ersten Ausschusses im Deutschen Bundestag und steht seit Oktober der aus 37 Abgeordneten bestehenden CDU-Landesgruppe Baden-Württemberg im Bundestag vor.

## Info von Thomas Strobl:

### Workshop für junge Medienmacher im Deutschen Bundestag (Mitteilung vom 22.01.2010)

Der direkt gewählte Heilbronner Bundestagsabgeordnete Thomas Strobl weist darauf hin, dass der Deutsche Bundestag vom 14. bis 19. März 2010 40 junge Journalistinnen und Journalisten zu einem Workshop nach Berlin einlädt.

Während des Jugendmedienworkshops werden die Jugendlichen hinter die Kulissen der Berliner Mediendemokratie blicken. Sie hospitieren in Redaktionen, begleiten Hauptstadtkorrespondenten, diskutieren mit Abgeordneten aller Fraktionen und besuchen Plenarsitzungen im Deutschen Bundestag.

Der Deutsche Bundestag, die Bundeszentrale für politische Bildung und die Jugendpresse Deutschland veranstalten bereits zum siebten Mal den Jugendmedienworkshop im Deutschen Bundestag.



(Junge Menschen mit Interesse an journalistischer Arbeit sind zu einem Workshop nach Berlin eingeladen.)

"Generation Global – Einheit. Nachhaltigkeit. Krise." – das ist der diesjährige Titel der Veranstaltung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden sich mit politischen und gesellschaftlichen Ereignissen ihrer Generation auseinandersetzen und die Themen aus ihrer Perspektive hinterfragen.

Thomas Strobl MdB ruft interessierte Jugendliche im Alter zwischen 16 und 20 Jahren auf, sich mit einem Artikel oder einem Video-/Audiobeitrag zu einem Thema, das auf der Homepage <http://bundestag.jugendpresse.de> näher erläutert ist, zu bewerben. Bewerbungsschluss ist der 31. Januar 2010.

#### SCHLUSSWORT:

Liebe Leserinnen und Leser,

am kommenden Sonntag findet der alljährliche Bürgerempfang des CDU-Kreisverbandes Heilbronn statt. Unserem Vorsitzenden Dr. Bernhard Lasotta MdL ist es gelungen, mit Stefan Mappus den künftigen Landesvater Baden-Württembergs als Gastredner zu gewinnen. Ich möchte Sie herzlich dazu einladen, sich zu diesem Bürgerempfang anzumelden (falls Sie es nicht schon getan haben) und die Gelegenheit zu nutzen, mit dem bisherigen

Fraktionsvorsitzenden der CDU im Stuttgarter Landtag ins Gespräch zu kommen, der im Februar in die Fußstapfen Günther H. Oettingers treten und die Geschicke unseres Bundeslandes lenken wird. Selbstverständlich stehe auch ich Ihnen für Gespräche zur Verfügung und möchte Sie ermuntern, mit Ihren Anliegen direkt auf mich zuzugehen. Der Bürgerempfang findet bei der Firma KACO Neckarsulm in der Carl-Zeiss-Str. 1 statt (Trendpark Süd).



Es wäre schön, wenn wir uns dort sehen würden.

In diesem Sinne schließe ich für heute die Ausgabe des „Berlin aktuell“ und verbleibe einstweilen

herzlichst

*Dr. Thomas Strobl*